



Heinlein Mailtrace Logfile-Recherche für Helpdesks

Heinlein Professional Linux Support GmbH
Peer Heinlein p.heinlein@heinlein-support.de

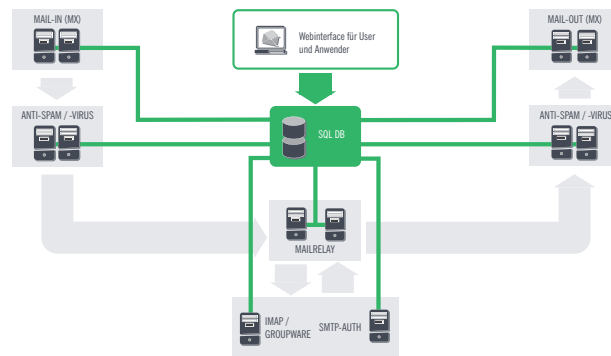
1. Juni 2012

Zusammenfassung

Sie finden in diesem Admin-Handbuch zu Heinlein Mailtrace das Zusammenspiel aller Komponenten, sowie die nötige Vorgehensweise zum Einrichten von Heinlein Mailtrace erklärt. Handbuch-Version: 2.0 RC2

Inhaltsverzeichnis

1	Heinlein Mailtrace im Überblick	2
2	Die Installation der RPM-/DEB-Pakete	3
2.1	Paketinstallation unter SUSE/SLES	3
2.2	Paketinstallation unter Debian/Ubuntu	4
3	Mailtrace-GUI – Die Weboberfläche zur Auswertung	5
3.1	Konfiguration der GUI	5
4	mailtraced – Der Log-Analyser-Dämon	8
4.1	Installation und Anpassung von logrotate	8
4.2	Die Config-Datei des Dämons	9
4.3	Der erste Start des mailtraced	10
4.4	Troubleshooting und Aufrufparameter	10
5	Wartungsarbeiten im laufenden Betrieb	12
6	Mailtrace in der Bedienung	13
6.1	Die Suchmaske	13
6.1.1	Standard-Suchoptionen	13
6.1.2	Erweiterte Suchoptionen	14
6.2	Auswertung der Suchergebnisse	15
6.3	Die Detailansicht	15
6.4	Anzeigen einer leicht verständlichen Erklärung	16
7	Credits und Changelog	17
7.1	Status quo	17
7.2	Known Bugs	17
7.3	Roadmap	18
7.4	Credits	18
8	Lizenzhinweise	19



1 Heinlein Mailtrace im Überblick

Heinlein Mailtrace analysiert Mail-Logfiles auf beliebig vielen Mailservern und wertet Logzeilen von Postfix, Amavis/SpamAssassin, postgrey und policyd-weight aus. Die Daten werden zusammengefaßt in eine zentrale SQL-Datenbank geschrieben (MySQL, PostgreSQL). Dazu verwendet Heinlein Mailtrace einen Perl-Dämon namens **mailtraced**.

Eine Weboberfläche (PHP/LAMP) ermöglicht die Auswertung der Logfile-Datenbank und bietet Administratoren, Helpdesk-Mitarbeitern und sogar normalen Endanwendern eine schnelle Auswertungssuche, vor allem aber auch eine klare und verständliche Erklärung über den Zustellstatus der jeweiligen E-Mails. Diese Web-GUI wird im folgenden **mailtrace-gui** genannt.

2 Die Installation der RPM-/DEB-Pakete

2.1 Paketinstallation unter SUSE/SLES

Fügen Sie bei SUSE-Systemen dazu einfach unser mailtrace-Repository hinzu und aktualisieren Sie die Paketliste:

```
host:~ # zypper ar -f http://download.opensuse.org/repositories/isv:/heinlein-support:/mailtrace/SLE_11_SP2 Mailtrace
```

```
Adding repository 'Mailtrace' [done]
Repository 'Mailtrace' successfully added
Enabled: Yes
Autorefresh: Yes
URI: http://download.opensuse.org/repositories/isv:/heinlein-support:/mailtrace/SLE_11_SP2
```

```
host:~ # zypper ref
Repository 'Aktualisierungen für openSUSE 11.4 11.4-0' is up to date.
Retrieving repository 'Mailtrace' metadata [\\
```

```
New repository or package signing key received:
Key ID: A39C0B4CF9CA387B
Key Name: isv:heinlein-support OBS Project <isv:heinlein-support@build.opensuse.org>
Key Fingerprint: B2EE8CB9AD6B074AB0F32FBBA39C0B4CF9CA387B
Key Created: Thu Oct 13 15:47:25 2011
Key Expires: Sat Dec 21 14:47:25 2013
Repository: Mailtrace
```

```
Do you want to reject the key, trust temporarily, or trust always? [r/t/a/?] (r): a
Retrieving repository 'Mailtrace' metadata [done]
```

Achtung: Wählen Sie die Endung der URL passend zu der von Ihnen eingesetzten Version (SLE_10_SDK, SLE_11, SLE_11_SP1, SLE_11_SP2, openSUSE_11.4, openSUSE_12.1, openSUSE_12.2, openSUSE.Factory, openSUSE.Tumbleweed).

Anschließend können Sie Mailtrace bequem über den Paketmanager mitsamt aller Abhängigkeiten installieren.

Installieren Sie auf dem Webserver das Paket `mailtrace-gui`:

```
host:~ # zypper in mailtrace-gui
```

Und auf den Mailrelays installieren sie `mailtraced`:

```
host:~ # zypper in mailtraced
```

Das nächste Kapitel zeigt die weiteren Konfigurationsschritte.

2.2 Paketinstallation unter Debian/Ubuntu

Importieren und überprüfen Sie unter Debian/Ubuntu zunächst den im Repository genutzten Schlüssel. Passen Sie dabei die URL ggf. auf die von Ihnen genutzte Distribution an (Debian_6.0, Debian_5.0, xUbuntu_12.04, xUbuntu_10.04):

```
host:~ # wget -O - http://download.opensuse.org/repositories/isv:/heinlein-support:/mailtrace/Debian_6.0/Release.key | apt-key add -
host:~ # apt-key finger
```

Der Output sollte unseren Schlüssel enthalten:

```
pub 1024D/F9CA387B 2011-10-13 [expires: 2013-12-21]
Key fingerprint = B2EE 8CB9 AD6B 074A B0F3 2FBB A39C 0B4C F9CA 387B
uid isv:heinlein-support OBS Project <isv:heinlein-support@build.opensuse.org>
```

Fügen Sie nun das Repository selbst hinzu und aktualisieren Sie die Paketlisten:

```
host:~ # vi /etc/apt/sources.list.d/heinlein-mailtrace.list
deb http://download.opensuse.org/repositories/isv:/heinlein-support:/mailtrace/Debian_6.0/ ./
host:~ # apt-get update
```

Sie können nun auf dem Webserver die Mailtrace-GUI installieren...

```
host:~ # apt-get install mailtrace-gui
```

...bzw. auf den Mailrelays den mailtraced installieren:

```
host:~ # apt-get install mailtraced
```

Das nächste Kapitel zeigt die weiteren Konfigurationsschritte.

3 Mailtrace-GUI – Die Weboberfläche zur Auswertung

Beginnen Sie Ihre Mailtrace-Installationen zunächst mit der Installation der Web-GUI, da Sie dort auch bequem alle benötigten Datenbanken und Tabellen anlegen lassen können, in die die mailtraced-Dämonen später schreiben werden.

3.1 Konfiguration der GUI

Es entpackt unterhalb von `/opt/heinlein/mailtrace` die PHP-Daten auf Basis eines Zend-Frameworks.

Prüfen und editieren Sie anschließend ggf. das von uns installierte Config-File `/etc/apache2/conf.d/mailtrace`. Dort können Sie über den Alias-Eintrag steuern, unter welcher URI die Weboberfläche später zu erreichen ist.

```
# You might want to set up a virtual host for the server, but it is
# not a requirement. You can as well reach the server under its
# common name under http://www.example.com/mailtrace
#
# NameVirtualHost *
# <VirtualHost *>
#     ServerName mailtrace.example.com
#     DocumentRoot /srv/www/mailtrace.example.com

<IfModule mod_alias.c>
    Alias /mailtrace /opt/heinlein/mailtrace/frontend/public
</IfModule>

<Directory /opt/heinlein/mailtrace/frontend/public/>
    AllowOverride All
    DirectoryIndex index.php
    Options +FollowSymLinks
</Directory>

# </VirtualHost>
```

Auf Wunsch können Sie Mailtrace ganz analog auch jederzeit als eigenen (virtuellen) Host betreiben.

Info: Die Default-Zugangsdaten lauten Username "admin" und als Passwort "admin".

Die Login-User zur Weboberfläche werden in `/opt/heinlein/mailtrace/frontend/etc/users.ini` definiert.

```
; use {scheme} to define used password hash
; password = "{sha256}sjdjsaskashdkjhasdkja"
; Default is: {md5}
;
;
```

```

; use md5sum, sha256sum etc. to generate password hashes
; echo -n "passwordexample" | sha256sum
;

; user -- limited to search his own e-mails
;[test]
;roles = mailuser
;emails = dummy@example.com,foo.bar@example.com
;password = f561aaf6ed0bd14d4208bb46a4ccb3ad

; helpdesk-admin -- limited to search ALL e-mails but not to change configuration
;[helpdesk]
;roles = helpdesk
;password = "{sha1} b60d121b438a380c343d5ec3c2037564b82ffef3"

; unlimited access to search and configuration
[admin]
roles = admin
password = "{sha256} 8c6976e5b5410415bde908bd4dee15dfb167a9c873fc4f2ab448a918"

```

Um nicht mit den Default-Zugängen admin/admin öffentlich erreichbar zu sein, sollten Sie jetzt ein neues Admin-Passwort generieren und in die `users.ini` eintragen:

```
echo -n "passwordexample" | sha256sum
```

Falls `sha256sum` bei Ihnen nicht vorhanden ist, nehmen Sie hilfsweise `md5sum`:

```
echo -n "passwordexample" | sha256sum
```

Tragen Sie das Passwort beim Admin-Account ein. Achtung: Das am Ende enthaltene Leerzeichen und Minus-Zeichen gehört *nicht* zum Hash.

Verbinden Sie sich nun mit `http://your.server.name/mailtrace` und loggen Sie sich mit Ihrem admin-Account ein.

Sie benötigen nun einen MySQL oder PostgreSQL-Server, auf dem Sie bereits einen Account für mailtrace eingerichtet und eine Datenbank für mailtrace erzeugt haben.

Mailtrace verwenden in diese Datenbank drei Tabellen:

1. `mailtrace_data`:
Eine Tabelle für die eigentlichen Logdaten
2. `mailtrace_rules_vendor`:
Eine Tabelle für die sog. "Vendor-Rules", also die von Heinlein Support bereitgestellten Erkennungsregeln
3. `mailtrace_rules_customer`:
Eine Tabelle für haus eigene Erkennungsregeln und Erklärungstexte, falls Sie welche anlegen möchten

Aus diesem Grunde müssen Sie in der Web-GUI *drei* Datenbankzugänge in den Menüpunkten "Datenbank Logdaten" und "Datenbank Erklärungstexte" konfigurieren. Üblicherweise werden Sie bei allen drei Datenbanken absolut identische Zugangsdaten verwenden wollen.

Tipp: Die Datenbank und der benutzte User müssen bereits existieren. Wenn Sie jedoch *Datenbanktabellen erstellen* ankreuzen, richtet sich Mailtrace-GUI alles weitere alleine ein.

Übrigens: Die über die Web-GUI vorgenommenen Datenbankeinstellungen werden in `/opt/heinlein/mailtrace/frontend/etc/HMT/component.ini` gespeichert. Sie sollten diese Datei jedoch nicht manuell editieren.

Desweiteren sollten Sie hier noch den Menüpunkt *SMTP-Relayhost* beachten. Sie und Ihre Anwender können später nicht-erkannte SMTP-Meldungen per E-Mail an unseren Mailtrace-Support senden, damit wir die Regelsätze verbessern können. Dazu muß hier ein SMTP-Relayhost und vor allem auch eine Mail-Absendeadresse eingetragen werden.

4 mailtraced – Der Log-Analyser-Dämon

Auf jedem einzelnen Mailrelay, das Sie für die Auswertung berücksichtigen möchten, sollten Sie den Mailtrace-Dämon installieren (RPM-/DEB-Paketname: **mailtraced**). Er ist in Perl geschrieben und läuft permanent als Dämon im Hintergrund, von wo aus er die Mailserver-Logfiles wie `/var/log/mail` oder `/var/log/mail.*` analysiert.

Um auch für extrem große Setups hochperformant arbeiten zu können, sammelt er die gefundenen Logdaten zunächst lokal im Speicher – er nutzt dafür den separat laufenden Dämon **memcached**.

Wenn eine E-Mail das System wieder verlassen hat und der Datensatz komplett ist, wird der komplette Eintrag in einem Write in die zentrale SQL-Datenbank geschrieben. Ist eine Mail auch nach einigen Sekunden noch nicht zugestellt, schreibt der Dämon auch vorzeitig die bereits bekannten Informationen in die SQL-Datenbank, später aktualisiert und ergänzt er dann die bereits angefangenen Datensätze.

Auf diese Art und Weise werden so wenig wie möglich Schreibzugriffe auf die zentrale SQL-Datenbank ausgelöst. Im Idealfall werden pro E-Mail genau zwei Write-Operationen benötigt.

So kann das System auch mit vielen einzelnen Mailrelays und extrem hohem Logaufkommen noch bestmöglichst ressourcenschonend arbeiten – und ist entsprechend hochskalierbar. Auch die von Mailtrace genutzte Datenbankstruktur nutzt zahlreiche ausgefallene Kniffe und Optimierungen, um auch über viele Millionen Datensätze noch performant und schnell in Echtzeit Suchergebnisse für Endanwender liefern zu können.

4.1 Installation und Anpassung von logrotate

Verwenden Sie im Idealfall die von uns bereitgestellten Pakete für Debian, Ubuntu, OpenSUSE, SLES, RHEL und andere Distributionen. Sie enthalten bereits alle Bibliotheken und Skripte für `/etc/init.d`. Die Einbindung unseres Repos wurde bereits im vorangegangenen Kapitel gezeigt. Desweiteren sind in den Paketinformationen alle (uns bekannten) Abhängigkeiten zu **memcached**, Perl oder den MySQL/PostgreSQL-Bibliotheken enthalten.

Installieren Sie den Analyser-Dämon auf den Mailservern:

```
host:~ # zypper in mailtrace-daemon
```

Derzeit ist nach Installation der Pakete auf den einzelnen Mailrelays nur noch ein einziger Handgriff manuell durch den Administrator auszuführen.

Nach einem nächtlichen Logrotate-Aufruf muß **mailtraced** einmal neu gestartet werden, da Logrotate `/var/log/mail*` zusammenpackt und neue, leere Dateien anlegt.

Ergänzen Sie darum Ihren vorhandenen logrotate-Skripte. Diese finden Sie in `/etc/logrotate.d`.

Ändern Sie dort in der Datei **syslog** (bzw. **rsyslog**) die folgende Sektion...

```
/var/log/mail /var/log/mail.info /var/log/mail.warn /var/log/mail.err {  
    compress
```

```

    dateext
    maxage 15
    rotate 15
    missingok
    notifempty
    daily
    create 640 root root
    sharedscripts
    postrotate
        /etc/init.d/syslog reload
    endscript
}

```

...und ergänzen Sie dort den postrotate-Aufruf um einen Restart des mailtraced:

```

/var/log/mail /var/log/mail.info /var/log/mail.warn /var/log/mail.err {
    compress
    dateext
    maxage 15
    rotate 15
    missingok
    notifempty
    daily
    create 640 root root
    sharedscripts
    postrotate
        /etc/init.d/syslog reload
        /etc/init.d/mailtraced restart
    endscript
}

```

4.2 Die Config-Datei des Dämons

mailtraced zieht seine Informationen aus der Konfigurations-Datei `/etc/mailtrace/mailtraced.cf`.

Hier müssen sie im Alltag nur auf drei Punkte achten: Den richtigen Pfad zum Mail-Logfile (`logfile_path`), das zu Ihrem Syslog-Dämon passende Datumsformat (`date_format`) und auf die richtigen Zugangsdaten zu Ihrer SQL-Datenbank.

```

; IMPORTANT: To deactivate a value use ;. An empty key still exist and will be used
; as an empty value in processing!

```

```

[general]
operational=yes
debug=0
cache_expire_time_seconds=86400
logfile_path=/var/log/mail
logfile_read_idle_time_seconds=3

```

```

; Set the hostname, which should be used in database

```

```

; If commented the parsed hostname will be used
;myhostname=localhost

; Amount of seconds the daemon should marked as active
; after his last lifetime
keep_alive_seconds=30

; classic (Jul 12 10:53:25 host service)
; modern (2011-07-12T10:47:21.662587+02:00 host service)
date_format=classic

; To prevent tracking of dynamic recipient validation
; use this options. The hostname after the @ will be
; automatically filled with the corresponding hostname
ignore_verify_log_entries=yes
ignore_connects_from=verify

[database]
dbtype=MySQL
db_disconnect sleeptime_seconds=9
db_disk_full sleeptime_seconds=3600
;db_max_age=21
dbhost=mailtrace.example.com
dbport=3306
dbname=mailtrace
dbuser=mailtrace
dbpassword=1k7dke9df73j

```

4.3 Der erste Start des mailtraced

Beim ersten Start beginnt **mailtraced** das Mail-Logfile in voller Länge einzulesen und zu analysieren. Wundern Sie sich also nicht, wenn der Dämon zunächst fleißig arbeitet und auch in **top** & **Co** mit einer entsprechend hohen CPU-Auslastung zu sehen ist.

Sobald der Dämon das Ende des Logfiles erreicht hat wird die Last nachlassen, da er dann nur noch die jeweils neu eintreffenden Logzeilen abgreifen und verarbeiten muß.

Direkt nach dem Start des **mailtraced** sollten Sie bereits in der Web-GUI die ersten erfaßten Logdaten finden. Führen Sie einfach eine leere Suche aus, sie sollten dann bereits Ergebnisse sehen.

4.4 Troubleshooting und Aufrufparameter

Der Dämon kennt einige Aufrufparameter, die Sie auch jederzeit über **mailtraced -h** einsehen können:

```

host:~ # mailtraced -h
mailtraced <OPTIONS>

```

--debug	Start mailtraced in debugging modus (more verbose in syslog)
--full-debug	Redirected every output of perl to /root/mailtraced.debug

	BE CAREFUL: This file could grow very fast!
<code>--expire=seconds</code>	Define after which amount of seconds the cached data should be discarded
<code>--nofollow</code>	Stop the daemon if end of file is reached
<code>--clean</code>	Trigger the clean function (database cleanup)
<code>--max-age=N</code>	Delete entries older than N days from now. Works only in combination with <code>--clean</code>
<code>--benchmark</code>	Print the duration of daemon runtime to syslog. Only reasonable with the <code>--nofollow</code> option
<code>--help</code>	Print this text
<code>--idle=seconds</code>	Define the idle time before retrying to fetch new lines when the end of logfile is reached
<code>--logfile=path</code>	Specify the logfile which should be analysed
<code>--monitoring=<string></code>	Define an string for monitoring output behaviour: s: Daemon status (running, not running) b: Print out backlog time (difference between workstatus and current time in seconds)
<code>--pid=pidfile</code>	Define an alternative pidfile (default is <code>/var/run/mailtraced.pid</code>)

PLEASE NOTE: Define options in `/etc/mailtrace/mailtraced.conf`!

Diese Parameter sind für Debugging-Zwecke oder Sonderfälle gedacht, beispielsweise, wenn große Mengen bereits wegrotierter alter mail-Logdaten nachträglich eingelesen werden sollen. Sollte mailtraced Ihre Logdaten nicht richtig finden oder verarbeiten, können Sie über `--debug` und `--full-debug` weitere Informationen abgreifen.

5 Wartungsarbeiten im laufenden Betrieb

Mailtrace wird im täglichen Betrieb seine Datenbanken kontinuierlich füllen und weiter anwachsen. Um Platz zu schaffen – aber auch um den datenschutzrechtlichen Vorschriften gerecht zu werden – müssen Sie von Zeit zu Zeit die veralteten Einträge ablöschen lassen.

Diese Aufgabe kann ein beliebiger **mailtraced** ihres Pools übernehmen. Wird er mit den Aufrufparametern **--clean** gestartet, so liest er aus der Mailtrace-SQL-Datenbank die maximale Haltezeit aus, die Sie im Webinterface eingestellt hatten. Anschließend kümmert sich dieser **mailtrace** um das Ablöschen der Daten.

Beim **clean**-Parameter verbleibt **mailtraced** nicht als Dämon im Speicher, sondern erledigt die Aufräumarbeit und beendet sich dann wieder kommentarlos.

Sie können diesen Aufruf also problemlos parallel zu einem als Dämon mitlaufenden echten **mailtraced** vornehmen. Dieser wird davon nicht gestört. Sie sollten einen entsprechenden Aufruf in Ihre Crontab eintragen, damit beispielsweise einmal in der Nacht aufgeräumt wird und Sie regelmäßig wieder Platz in der Datenbank schaffen.

Achtung: Die von uns ausgelieferten RPM-/Debian-Pakete haben dazu bereits einen passenden Eintrag in **/etc/cron.daily/mailtraced**! Sie müssen sich hier also um nichts mehr kümmern...

Übrigens: Wenn Sie **mailtraced** auf mehreren Servern installiert haben, ist es unkritisch, wenn bei gleicher Konfiguration im Cluster mehrere **mailtraced** einen Aufräumjob starten. Der erste **mailtraced** erledigt den Job – die anderen Prozesse haben nichts mehr zu tun und werden entsprechend schnell ergebnislos fertig sein.

Ergänzend können Sie einem **mailtraced** auch über den weiteren Aufrufparameter **--max-age=<n>** vorgeben, wie lange die maximale Haltezeit sein soll. Der **mailtraced** wird dann den zentralen Konfigurationswert aus der Datenbank ignorieren und sich stattdessen nach dem per Parameter übergebenen Wert richten:

```
host:~ # mailtraced --max-age=5 --clean
```

Abbildung 1: Mailtrace - Suchmaske

6 Mailtrace in der Bedienung

6.1 Die Suchmaske

Nachfolgend wird die Suchmaske von Mailtrace näher erläutert, damit Sie schnell in der Lage sind die Informationen zu finden, die Sie suchen.

6.1.1 Standard-Suchoptionen

1. **Absender** - Tragen Sie in diesem Feld den bereits bekannten Absender der gesuchten E-Mail ein.
2. **Empfänger** - Tragen Sie in diesem Feld den bereits bekannten Empfänger der gesuchten E-Mail ein.
3. **Zeitraum** - Wählen Sie unter dieser Option bitte die Zeitspanne, in welcher Sie die Verarbeitung der gesuchten E-Mail vermuten. Der angegebene Zeitraum gilt für die Einlieferung, sowie für die Auslieferung der gesuchten E-Mail.
4. **Message-ID** - Jede E-Mail hat eine ihr eigene Message-ID, anhand derer sie sicher in den Logfiles wiedergefunden werden kann.

Warnung: Verwechseln Sie die Message-ID nicht mit der Queue-ID. Die Queue-ID dient nur zur internen Identifizierung im System und wird auch nicht im Header der E-Mail hinterlegt.

5. **Status** - Jede im System befindliche E-Mail besitzt einen bestimmten Status, nach welchem unter diesem Punkt gesucht werden kann. Folgende Status sind möglich:
 - **Gesendet** - Bedeutet, dass die E-Mail das System ordnungsgemäß verlassen hat und an einen anderen Server übergeben wurde.

↑ [Erweiterte Suche](#)

Status-Meldung [?] <input type="text"/>	Server [?] <input type="text"/>
Queue-ID (Connect) [?] <input type="text"/>	Empfangsserver [?] <input type="text"/>
Queue-ID [?] <input type="text"/>	Meldender Server [?] <input type="text" value="--jeder--"/>

[Neue Suche starten](#)

Abbildung 2: Mailtrace - Suchmaske (Erweiterter)

- **Deferred** - Sagt aus, dass eine E-Mail sich noch im überwachten Mailsystem befindet. Dies kann verschiedene Gründe haben. Generell besitzt eine E-Mail den Status **deferred**, wenn die versuchte Zustellung von der Gegenseite mit einem 4XX-Fehler zunächst abgelehnt wurde.
- **Bounced** - Wenn eine E-Mail sich bereits im Mailsystem befindet und intern ein Fehler auftritt, welcher die Zustellung der betreffenden E-Mail unmöglich macht, erzeugt das Mailsystem eine sog. Bounce-Meldung mit dem Grund für die Unzustellbarkeit. Diese Suchoption findet Log-Einträge von E-Mails, die im überwachten System eine solche Bounce-Meldung ausgelöst haben.
- **Rejected** - Ebenso wie ein Bounce, tritt ein **Reject** bei Unzustellbarkeit einer E-Mail auf. Im Falle des überwachten Systems betrifft dies hauptsächlich Zustellungsversuche auf entfernte Systeme, welche mit einer bestimmten Reject-Meldung die Annahme der E-Mail verweigert haben.
- **Unbekannt** - Zwischen der Annahme einer E-Mail und dessen Auslieferung bzw. dessen Auslieferungsversuch, kann je nach vorliegendem System eine bestimmte Zeitspanne bestehen. In diesem Zeitraum besteht zwar ein Logeintrag zur Einlieferung, aber noch kein Logeintrag zur (versuchten) Auslieferung. Befindet sich eine E-Mail in diesem Status, ist dieser Unbekannt.

6.1.2 Erweiterte Suchoptionen

1. **Status-Meldung** - Zusätzlich zum Status gibt der Server, welcher die E-Mails annimmt, eine Texterklärung bezüglich des übermittelten Status-Codes aus. Unter dieser Suchoption können Sie nach gewünschten Wortlauten einer Statusmeldung suchen.
2. **Client (Hostname/IP)** - Der einliefernde Mailserver besitzt immer eine IP-Adresse und bei einem korrekten DNS-Setup einen zugehörigen auflösbaren Hostnamen. Unter dieser Suchoption können Sie direkt nach dieser IP-Adresse oder dem zugeordneten DNS-Hostnamen suchen.
3. **Empfangsserver (Hostname/IP)** - Diese Option beschreibt den Server, an welchen die Mail weitergegeben werden soll. Auch an dieser Stelle kann nach dem Hostname gesucht werden, welcher über DNS zurück gegeben wird.

4. **Meldender Server** - Hiermit ist der Server gemeint, auf welchem einer der Mailtrace Collector-Daemons installiert ist. Jeder der eingerichteten Server ist an dieser Stelle über eine Drop-Down-Box anwählbar. Erscheint ein gesuchter Server nicht in dieser Liste, existiert in der Datenbank kein Logeintrag für diesen Server.
5. **Queue-ID** - Die Queue-ID dient der internen Identifizierung einer E-Mail. Sie wird nicht in den Header geschrieben bzw. außerhalb des Systems verwendet. Sobald ein Server eine E-Mail angenommen hat, wird die Queue-ID über den SMTP-Dialog im Zusammenhang mit einer 2XX-Bestätigung bekanntgegeben.

6.2 Auswertung der Suchergebnisse

Nachdem die Suche ausgeführt wurde, erscheint eine Auflistung der Suchergebnisse in einer Box unterhalb der Suchmaske. Bei der Anzeige werden nur die notwendigsten Informationen herangezogen. Diese umfassen folgende Werte:

1. **Die Zeit der Einlieferung der E-Mail** - Eine E-Mail besitzt zwei Zeiten innerhalb der Mailtrace-Datenbank. Zum einen die Zeit der Einlieferung und zum anderen die Zeit der Auslieferung. Im Ergebnisbereich der Suche wird die Zeit der Auslieferung angezeigt.
2. **Der Absender und Empfänger der E-Mail** - Im Bereich der Suchergebnisse werden Absender und Empfänger ausgegeben, welche durch einen Pfeil identifiziert werden können. Somit handelt es sich bei der linken E-Mailadresse um den Absender und bei der rechten E-Mailadresse um den Empfänger.
3. **Die Message-ID der E-Mail** - Die Message-ID dient zur Identifizierung einer E-Mail.
4. **Die Status-Meldung des Mailservers** - An dieser Stelle wird in Kurzform der aktuelle Status der betreffenden E-Mail ausgegeben. Welche Statusmeldungen generell existieren wurde bereits erläutert. Für die Übersicht der Suchergebnisse existieren nur vier verschiedene Status, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten.
 - Nachricht erfolgreich versendet
 - Nachricht noch nicht versendet
 - Nachricht zurückgewiesen
 - Status unbekannt

6.3 Die Detailansicht

Neben der verkürzten Übersicht existiert eine detaillierte Übersicht für das jeweilige Suchergebnis. Sie zeigt den genauen Verlauf der betreffenden E-Mail durch das überwachte Mailsystem. Dieser Verlauf umfasst die Einlieferung der E-Mail, ihr Weg durch die Spamfilterung bis zur endgültigen Auslieferung.

Demnach versteht sich die detaillierte Übersicht als eine Zusammenfassung aller vorhandenen Datenbankinträge der betreffenden E-Mail. Da aber auch an dieser Stelle nicht alle vorliegenden Informationen aus Platzgründen angezeigt werden können, werden zwei Buttons zur Verfügung gestellt, Details und Erklärung.

Der Details-Button für den jeweiligen Eintrag öffnet ein neues Fenster, in welchem alle vorliegenden Informationen des Eintrags in einer Komplett-Übersicht ausgegeben werden. Eine Erläuterung des Buttons zur Anzeige einer Erklärung folgt im nachfolgenden Abschnitt.

6.4 Anzeigen einer leicht verständlichen Erklärung

Mailtrace ist dafür entwickelt worden, 1st-Level Supportern bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Darüber hinaus wird auch den einzelnen E-Mail Nutzern die Möglichkeit gegeben, den Verbleib ihrer E-Mails eigenständig zu recherchieren. Diese verfügen in der Regel über kein tiefgreifendes technisches Wissen und können durch die angezeigten Suchresultate schnell überfordert sein.

Aus diesem Grund stellt Mailtrace einen Button zur Anzeige einer leicht verständlichen Erklärung bereit. Wird dieser gedrückt, öffnet sich ein neues Fenster welches die Erklärung in reiner Textform beinhaltet. 1st-Level Supporter haben hierdurch zudem die Möglichkeit dem anfragenden Kunden, relevante Informationen in Kurzform verständlich zu vermitteln.

7 Credits und Changelog

In Mailtrace stecken schon jetzt über fünf Mannjahre Entwicklungsarbeit. Insb. die ausgefallene und hochperformante Datenbankstruktur hat erhebliche Entwicklungszeit gekostet.

7.1 Status quo

- Mailtrace 2.0 RC2 befindet sich im Kundeneinsatz. Automatische Regelupdates und fertige Installationspakete sind vorhanden.
- Die Unterstützung für PostgreSQL und SQLite sind vorhanden und sollten gehen, aber nur MySQL ist umfassend getestet.

7.2 Known Bugs

- In der ausgeklappten Ansicht eines Suchtreffers unterscheiden Graphik und Texte bei abgelehnten E-Mails noch nicht richtig zwischen ein- und ausgehenden E-Mails. Haken/Kreuze werden ggf. noch doppelt dargestellt, der Status-Text ist etwas schwammig/mißverständlich.
- Das automatische Anlegen von PostgreSQL-Tabellen ist (anders als bei MySQL) noch nicht automatisch in der GUI möglich.
- In bestimmten Situationen werden Reject-Gründe von policyd-weight noch nicht richtig erfaßt.
- In bestimmten Situationen wird der Client-Hostname noch nicht richtig erkannt und ein "orig_ip=" mit in die Datenbank geschrieben und in der Auswertung mit angezeigt.
- In der Datenbankstatistiken werden einige Auswertungen wie die Datenbankgröße noch nicht richtig ausgegeben.
- Bei den Rollen üseründ "helpdesk" wird noch das Einstellungs-Menü eingeblendet (kann aber korrekterweise nicht benutzt werden)
- Layout- und Darstellungsfehler in diesem Handbuch :-)
- Wenn weniger als 10 Ergebnisse am aktuellen Tag gefunden werden, wird nicht automatisch am Vortrag ergänzend gesucht
- Blättern in den Suchergebnissen wirft teilweise noch Layout durcheinander
- PostgreSQL-Import der Erklärungstexte wirft Boolean-Fehler und verliert Einträge, MySQL geht aber
- mailtraced wirft im Debug-Modus noch md5sum-Fehler, ist aber total in Ordnung
- /usr/share/doc/mailtrace noch nicht sauber in den verschiedenen RPM-Paketen getrennt

7.3 Roadmap

- Verbesserung der Erkennungsregeln und Erklärungstexte ("Vendor Rules"). Diese werden über Regel-Updates von Heinlein Support ständig aktualisiert bereitgestellt.
- Ein Login von Endusern bei gleichzeitiger Authentifizierung an einer zentralen SQL-DB, einem LDAP- oder einem AD-Server. Jeder User sieht dabei stets nur seine eigenen E-Mails.
- Die Möglichkeit des Versandes von E-Mail-Status-Reports direkt an Absender oder Empfänger der E-Mail. So kann ein Helpdesk Antworten direkt aus der Mailtrace-GUI heraus versenden.
- Mailtrace wird auch den Verlauf einer E-Mail über mehrere Server hinweg zusammengefaßt anzeigen können. Dazu muß die Darstellungsweise in den Suchtreffern noch überarbeitet werden.

7.4 Credits

Die folgenden Kollegen von Heinlein Support haben an Mailtrace maßgeblich mitgewirkt:

- Christoph Graupner: Mailtrace-GUI, Suchalgorithmen, Datenbankdesign/-optimierung
- Stefan Neben: `mailtraced`-Dämon
- Henri Schmidt: Mailtrace-GUI, Bugfixing, Design
- Philipp Mühlmeister (extern): Usability und Design
- Peer Heinlein: Idee, Konzept, Proof-of-Concept, Handbuch, Erklärungstexte

Herzlichen Dank an diese und alle anderen, die im Laufe der Zeit beteiligt waren!

8 Lizenzhinweise

Mailtrace basiert teilweise auf GPL-lizensierter Software.

Mailtrace unterliegt einer kommerziellen Lizenz der Heinlein Professional Linux Support GmbH ("Heinlein Support"). Ein Einsatz von Mailtrace erfordert eine Lizenzierung von Heinlein Support. Wenden Sie sich dazu an `mail@heinlein-support.de`.